

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute feiern wir das Fest des Heiligen Geistes. Wir haben vorher weder 24 Tage lang ein Türchen aufgemacht, noch 40 Tage lang gefastet. Wahrscheinlich haben wir uns nicht großartig vorbereitet auf dieses Wochenende – oder?

Wie denn auch? Es gibt ja nicht einmal eine passende Deko dafür zu kaufen....

Also was hat es auf sich mit Pfingsten und dem Heiligen Geist?!

Gemeinsam mit unseren 7 Konfirmandinnen und Konfirmanden, sowie dem Konfi-Team machen wir uns heute auf Spurensuche....

Bleib behütet, Pfarrerin Esther Eder

Predigttext (Röm. 8, 1-11) - Ein Leben durch Gottes Geist

Also gibt es jetzt für die, die zu Christus Jesus gehören, keine Verurteilung mehr.

Denn die Macht des Geistes, der Leben gibt, hat dich durch Christus Jesus von der Macht der Sünde befreit, die zum Tod führt.

Das Gesetz konnte uns nicht retten, weil unsere menschliche Natur ihm widerstand. Deshalb sandte Gott seinen Sohn zu uns. Er kam in menschlicher Gestalt wie wir, aber ohne Sünde. Gott zerstörte die Herrschaft der Sünde über uns, indem er seinen Sohn stellvertretend für unsere Schuld verurteilte.

Das tat er, damit die gerechten Forderungen des Gesetzes durch uns erfüllt würden und wir uns nicht länger von unserer menschlichen Natur, sondern vom Geist Gottes leiten lassen.

Wer von seiner menschlichen Natur beherrscht wird, ist von ihren selbstsüchtigen Wünschen bestimmt, doch wer vom Heiligen Geist geleitet wird, richtet sich nach dem, was der Geist will.

Wenn du dich von deiner menschlichen Natur bestimmen lässt, führt das zum Tod. Doch wenn der Heilige Geist dich bestimmt, bedeutet das Leben und Frieden.

Denn die menschliche Natur steht Gott grundsätzlich feindlich gegenüber. Sie hat sich nicht dem Gesetz Gottes unterstellt und wird es auch nicht können.

Deshalb können Menschen, die noch von ihrer menschlichen Natur beherrscht werden, Gott niemals gefallen.

Ihr aber werdet nicht mehr von eurer sündigen Natur, sondern vom Geist Gottes beherrscht, wenn Gottes Geist in euch lebt. Wer aber den Geist von Christus nicht hat, der gehört nicht zu Christus.

Weil Christus in euch lebt, wird zwar euer Körper aufgrund der Sünde sterben, aber durch den Geist empfängt ihr Leben, weil ihr von Gott gerecht gesprochen wurdet.

Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch. Und so wie er Christus von den Toten auferweckte, wird er auch euren sterblichen Körper durch denselben Geist lebendig machen, der in euch lebt.

Predigt

Wann hast du das letzte Mal echte Kraft, also ‚richtige Power‘ erlebt?!

Bei einem Konzert: hat dich vielleicht eine Stimme überrascht oder ein Instrument?

Oder war es das Aufheulen der Motoren, bei einem Auto- oder Motorradrennen?

Oder war es gar die Persönlichkeit von einem Menschen, die dich beeindruckt hat – weil jemand über seine Grenzen hinausgewachsen ist?!

Wann hast du das letzte Mal echte Kraft, also ‚richtige Power‘ erlebt?!

Je mehr Lebenserfahrung wir machen, je älter wir werden -desto häufiger machen wir ja eigentlich die gegenteilige Erfahrung. Wir würden gerne immer voll im Saft stehen, voller Energie, Motivation, Tatendrang. Immer perfekt, überall Oberwasser haben, Erfolg auf der ganzen Linie. Aber die Realität holt uns schnell ein. Auch die Jugendlichen unter uns merken: es geht eben nicht auf Dauer, dass wir die Nächte durchfeiern und dann am Morgen trotzdem verantwortungsbewusst unsere Vereinbarungen einhalten. Entweder wir sind nur halb beim Feiern mit unseren Freunden dabei oder wir enttäuschen Familienmitglieder. Wir kommen an Grenzen - körperlich, emotional, kapazitätsmäßig, ...

Wir würden gerne -aber wir schaffen es nicht. Genau über dieses Dilemma schreibt Paulus. Und dann fordert er uns Christinnen und Christen heraus: Was wäre, schreibt Paulus, wenn da eine ganz große Kraftquelle für uns zugänglich wäre?!

An Pfingsten geht es um unsere Haltung zum Leben, um das, was uns innerlich bestimmt und leitet.

Pfingsten empfiehlt uns eine ‚geistliche‘ Lebenshaltung.

Zu Pfingsten werden wir erinnert, dass wir eigentlich alle in unserem Leben, in unseren Beziehungen und in unseren Aufgaben eine ganz große Kraftquelle griffbereit hätten....

Denkt doch mal darüber nach -fordert Paulus uns heraus:

Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch.

Wir sind alle wie mega getunte Autos -hunderte PS haben wir unter der Haube, oder könnten wir unter der Haube haben -aber viele fahren ihr ganzes Leben nur Schritttempo.

Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch.

Das ist das Geheimnis des Glaubens. Ihr, liebe Konfis, habt in den letzten Monaten eine Entdeckungsreise begonnen. Ihr könnt euch jetzt auch entscheiden: lasst ihr die wieder einschlafen, oder macht ihr weiter -allein oder in der Gruppe.

Zu Pfingsten machen sich Christinnen und Christen auf der ganzen Welt bewusst, dass Gott uns ein riesiges Geschenk gemacht hat: den Heiligen Geist.

Nur mit und durch den Heiligen Geist kann Gemeinschaft gelingen. Können wir die Kraft haben, immer wieder aufeinander zu zugehen. Nur mit und durch den Heiligen Geist können wir lernen zu vergeben, kann Versöhnung passieren. Der Heilige Geist kann wirken und Dinge bewirken, die menschlich unmöglich erscheinen.

Als ich klein war, da war eines der großen Highlights immer, wenn der Opa Widmann aus dem Brasilianischen Urwald zu Besuch kam. Er erzählte uns Kinder immer spannende Geschichten. Hatte große Pfeile mit, deren Spitzen eigentlich mit Gift von einem Frosch getränkt werden und die Haut von einer Riesenschlange. Er erzählte von den Menschen, die im Urwald lebten – darunter waren auch Völker, die Kannibalen waren, also auch Menschenfleisch aßen. Eine Geschichte weiß ich bis heute und sie bewegt mich und hat mit Gottes Geist und was der bewirken kann zu tun...:

Opa Widmann, der Missionar, erzählte von einem Kollegen, der mit seiner Familie in den Urwald ging, um mit den Kannibalen zu leben und ihnen von Gott zu erzählen. Er geriet aber irgendwie in eine Stammesfehde und wurde umgebracht und aufgegessen. Jahre später gingen seine Frau und seine Kinder wieder dorthin, weil die Menschen dort dringend Hilfe brauchten. Vieles hatte sich verändert. Der Geist Gottes machte es möglich, dass die Familie Freundschaft schloss mit den Mördern ihres Mannes bzw. Vaters. Sie leben dort im Dorf. So oder so ähnlich die Geschichte.

Jetzt sind wir keine Kannibalen -hoffe ich, und bringen uns auch nicht gegenseitig um. Aber es gibt trotzdem wahnsinnig verfahrenere Situationen, und zwar in jeder Großfamilie. Ich kenne keine Familie, wo niemand verletzt ist, noch nie Vertrauen missbraucht wurde oder keiner ungerecht behandelt wurde.

So und jetzt das Gedankenexperiment, das Leben verändern kann:

Wenn der Heilige Geist bewirken kann, dass

-Petrus auf dem Wasser geht,

-Jesus wieder lebendig wird,

-die Familie Freundschaft mit den Mördern ihres Mannes schließen kann, ...

Dann kann der Heilige Geist auch Krankes und Verletztes in unseren Beziehungen, Familien und Gemeinschaften heilen.

Wie schreibt Paulus nochmal im Predigttext?

Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch.

Merkt ihr, welche Kraft, welche ‚Power‘, welches Potential, hinter diesem Satz steht?!

Was da für eine Ressource für uns alle zugänglich herum liegt?!

Noch ein Bild, das die Worte von Paulus unterstreichen soll:

Alleine, also ohne Gottes Kraft, sind wir wie ein Fußballspieler der ständig aufs eigene Tor schießt, auch wenn seine Schüsse noch so gut sind und er vielleicht ein sehr guter Fußballspieler ist, ist das gelinde gesagt kontraproduktiv.

Wir Menschen schießen wahnsinnig viele Eigentore. Wenn wir nur an unseren Umgang mit der Umwelt denken, oder wie wir ständig unsere Beziehungen torpedieren, weil wir Prioritäten falsch setzten, uns andere einreden, dass Geld, Job, Erfolg, Karriere wichtiger sind, und und und.

So beschreibt Paulus hier den Gegensatz zwischen einem Leben, das von der menschlichen Natur bestimmt wird, und einem Leben, das vom Geist Gottes bestimmt wird (Verse 5 – 8).

Ein Leben, das von der menschlichen Natur bestimmt ist:

V 5: will selber zur Geltung kommen. Ich, ich, ich.

V 6: Die Folge ist der Tod, das heißt keine Ewigkeit bei Gott.

V 7: der Mensch hört nicht auf Gott, sondern folgt seinen eigenen Plänen

V 8: Es gibt keine Gemeinschaft mit Gott weder hier noch in der Ewigkeit.

Ein Leben, das vom Geist Gottes bestimmt wird:

V 5: will, was Gott will.

V 6: Die Folge ist Leben, Heil und Frieden.

V 11: Am Ende steht nicht der Tod, sondern Auferstehung und ewiges Leben.

Nur ein Leben, das vom Geist Gottes bestimmt wird, gefällt Gott und kann in die Ewigkeit. Das können wir nicht aus uns selbst schaffen. Die einzige Möglichkeit ist, dass Gott selbst etwas Neues schafft, einen neuen Menschen, eine neue Schöpfung.

Der Prototyp dafür ist Jesus. In Jesus hat Gott uns seinen neuen, göttlichen, vollkommenen Menschen gezeigt. Jesus war in allem so, wie Gott sich das vorgestellt hat. Für uns gibt es jetzt nur die eine Möglichkeit, dass wir Jesus Vertrauen lernen. Wenn wir Jesus vertrauen, dann bewirkt und schafft Jesus durch seinen Geist den neuen Menschen in uns.

Nur so können wir zu Menschen werden, die aus reiner Liebe Gottes Willen tun wollen; die so leben wollen, wie Gott sich das vorgestellt hat;

Nur so können wir Taten vollbringen, die im Sinne Gottes gut sind und die richtige Richtung haben, also im Bild gesprochen -nur so können wir auf das richtige Tor schießen lernen.

Nur so können wir die Hoffnung auf die Ewigkeit haben, dass Gott das, was er hier durch den Glauben an Jesus bei uns beginnt, in der Ewigkeit vollendet, nämlich durch seinen Geist uns wieder zu vollkommenen Menschen zu machen.

All das geht eben nicht durch unsere eigene Kraft, sondern nur durch Jesus und den Heiligen Geist, den er uns schenkt. Er will all das durch seinen Geist in uns bewirken. Wir müssen es nur wollen und zulassen.

Ich wünsche uns, euch liebe Konfis, sowie jeder und jedem ganz persönlich, dass wir mutig sind und uns ganz neu für Gottes Geist öffnen. Ja, und ich bin gespannt, welche Wunder Gottes Geist dann in und durch uns wirkt! Amen.

Segen

Der allmächtige Gott schenke uns seinen Geist,
der wie Feuer ist und Sturm, wie Worte, die alle verstehen.

Der gütige Gott gebe uns seinen Geist,
der zusammenführt und neu werden lässt.

Der treue Gott gebe uns seinen Geist,
uns und allen Menschen, damit wir ihm ähnlich werden.

+Amen.